

Haus St.Martin

Sozialtherapeutische Gemeinschaft
3531 Oberthal



Jahresbericht 2020



Inhaltsverzeichnis

Institutionsleitung	4
Vorstand	8
Stiftungsrat	10
Freundes- und Gönnerkreis	12
Rückblick Dienstleistungen / Finanzen	14
Wohngruppe Linde	18
Wohngruppe Quelle	22
Wohngruppe Sonne	24
Therapien im Haus St.Martin	26
Bericht Christine Holzer	30
Mitglied werden im Verein Haus St.Martin	31
In Erinnerung an Markus Koebel	32
Bericht Simon Jenzer	33
Rückblick gärtner & gärtnerin	34
Revisionsbericht	36
Bilanz	37
Erfolgsrechnung	38
Budget 2021	40
Kontakte	42



Heimat

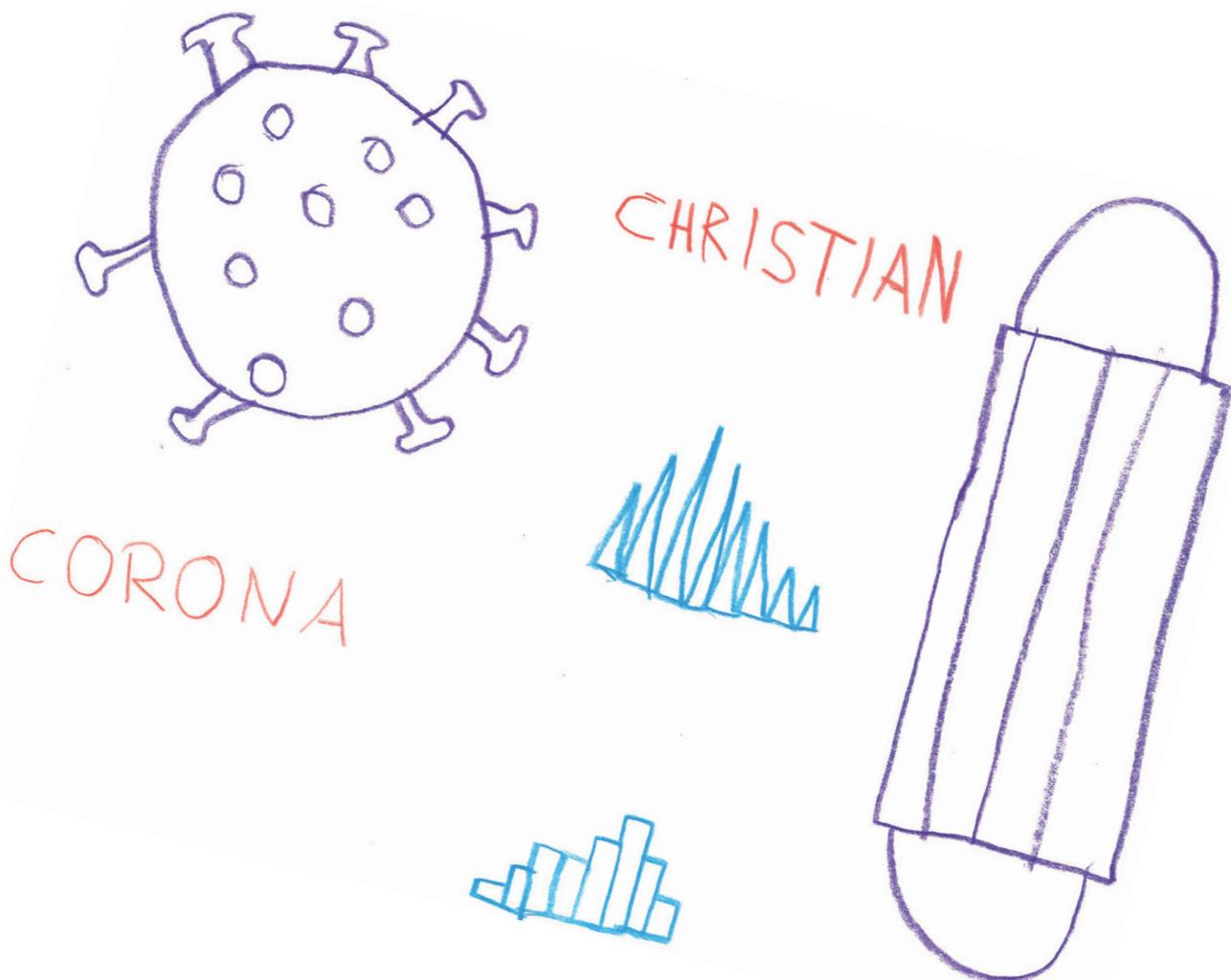
Nach dem Jahresthema 2019 «es isch no offe» definierten wir noch im Jahr 2019 das neue Jahresthema für das Jahr 2020: «Heimat» ... Wenn wir dies aus heutiger Sicht betrachten, hätten wir die Jahresthemen nicht treffender finden können. Im Jahr 2019 waren wir in der Tat noch offen und wir erfreuten uns an ganz vielen Dingen, welche im darauffolgenden Jahr nicht mehr möglich waren: wir waren sehr stark auf unsere «Heimat» zurückgeworfen, «bleiben Sie zuhause», da«heim» und be«heimat»et ...

Als im Februar 2020 das Coronavirus immer näher an die Schweiz gelangte und wir auch unseren ersten Eintrag im Corona-Verlaufsprotokoll schrieben, wussten wir noch gar nicht, was da alles auf uns zukommen wird... Ende Februar planten wir beispielsweise noch das kommende Sommerfest. Anfangs März sahen wir uns mit den schrecklichen Bildern aus Norditalien konfrontiert und Mitte März rief der Bundesrat die ausserordentliche Lage aus und versetzte die Schweiz in einen Stillstand.

In diesem Zusammenhang hiess dies für Institutionen wie das Haus St.Martin, dass wir das Gelände nicht mehr verlassen und keinen Besuch mehr empfangen durften. Die Unsicherheiten und Einschränkungen für die Bewohner*innen waren sehr gross. Viele Grundsätze, welche wir im Haus St.Martin zu pflegen wünschen, konnten kaum oder nicht mehr eingehalten oder berücksichtigt werden. Mitsprache von Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen, der Führungsstil war merklich direkter. Die UN-Behindertenrechtskonvention war in weite Ferne gerückt. Sitzungen fanden kaum mehr oder online statt, soziale Begegnungen und Kontakte wurden auf ein Minimum reduziert.

Die Massnahmen und das Umsetzen des Schutzkonzeptes (Keine Hände geben, Abstand halten, Maske tragen) sind ganz besonders in der Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf sehr einschneidend.

Mitte Mai konnten wir das Ausgangs- und Besuchsverbot aufheben. Bedingung vom Kanton Bern war, dass wir ein «Schutzkonzept für das Haus St.Martin unter COVID-19» erstellen. In mehreren nächtlichen Konzeptarbeitsstunden konnten wir ein solches sehr rasch verfassen und umsetzen. So konnten wir langsam und bedacht aus unserem Lockdown schreiten.





Dauernd mussten und müssen wir dazulernen, Unsicherheiten aushalten, neue Entwicklungen einordnen. Die Einschätzungen seit März veränderten sich immer wieder. Wir justieren dauernd nach, sind einmal ängstlicher, einmal optimistischer und beurteilen als Folge davon die Massnahmen, immer wieder anders. Im Sommer dann, als es aussah, als komme alles gut, schien wieder mehr möglich. Ein paar Wochen später musste alles wieder neu überdacht werden ...

So haben wir versucht, stets bestmöglich auf die neusten Umstände vorbereitet zu sein, beispielsweise konnten wir in kleinen Gruppen eine Nothilfes Schulung durchführen um für einen allfälligen Covid-Fall vorbereitet zu sein. Diese half uns Sicherheit zu gewinnen und den Ängsten entgegenzuwirken. Eine grosse Schwierigkeit war auch, dass wir uns kaum auf Erfahrungswerte abstützen konnten, vieles mussten wir ohne Grundlagen entscheiden, stets von der Unsicherheit begleitet Fehlentscheidungen zu treffen. Als Beispiel die Miner- gie-Lüftung, zu Beginn der Pandemie hiess es, solche Lüftungen sind wahre Virenschleudern, plötzlich hiess es, diese sei unbedenklich, da unser System mit Frischluft versorgt und die alte Luft abgesaugt wird. Oder auch die Beschaffung von Schutzmaterial war eine grosse Herausforderung.

Die Liste von Dingen, welche wir in diesem Jahr nicht durchführen konnten, ist viel länger als von jenen Aktivitäten, Festen und so weiter, welche wir im Jahr 2020 erleben konnten. Jedoch wurde auch im Jahr 2020 sehr viel renoviert und gebaut im Haus St.Martin. Beispielsweise sind wir, nach der Trockenheit im Jahr 2018 auf die Suche gegangen nach mehr Quellwasser und wurden fündig, zwei weitere Wasserquellen konnten gefasst werden und die alte Quellfassung wurde saniert. Ebenfalls wurden viele neue Fenster montiert. Genaueres finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ein langersehnter Wunsch nach einem gemütlichen Sitz- und Grillplatz konnten wir ebenfalls umsetzen, dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Haus St.Martin und der tatkräftigen Umsetzung von «gärtner & gärtnerin». Ihnen sei hiermit für die gespendeten Pflanzen gedankt. Auch dazu finden Sie einen Bericht.

Im Herbst konnten wir, zumindest in der Schweiz, Ferienlager für die Bewohner*innen ermöglichen. Dies war eines der Highlights in diesem aussergewöhnlichen Jahr. Ein paar Eindrücke daraus, auf den folgenden Seiten.

Als das Jahr sich langsam dem Ende zuneigte, verstarb am 9. Dezember 2020 ein langjähriger Bewohner vom Haus St.Martin. Ein kleiner Nachruf haben wir ebenfalls im Jahresbericht abgedruckt.

Alles in allem war es doch ein sehr ereignisreiches Jahr und wir möchten uns bei allen Menschen bedanken, welche uns dabei unterstützt haben. Bewohner*innen, Angehörige und Beistände, den Mitarbeiter*innen, allen Aushilfen & freiwilligen Mitarbeiter*innen, den Handwerker*innen, ...

Herzlichen Dank

Susanne Loosli
Claudi Hanke
Raphael Borner



Aus dem Vorstand des Gemeinnützigen Vereins Haus St.Martin

Auch unsere Arbeit ist durch die Behördenmassnahmen etwas komplizierter geworden. Das alljährliche Treffen mit dem Stiftungsrat konnte noch stattfinden, in der Folge mussten wir einige Sitzungen schieben, uns maskiert gegenüber sitzen oder nur teilbesetzt beraten. So haben wir nur aus Distanz wahrnehmen können, wie Institutionsleitung, Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen mit den oft nicht einfach umzusetzenden Massnahmen umgehen lernten.

Gewissermassen ein Erfolg war unsere briefliche Vereinsversammlung: Noch nie haben so viele Mitglieder an den Abstimmungen teilgenommen.

Sonja Bühler ist an dieser virtuellen Versammlung nach 11 Jahren Mitarbeit aus dem Vorstand ausgetreten. Wir freuen uns auf den Moment, wo wir ihren grossen Einsatz im 2021 noch gemeinsam würdigen können. Erfreulicherweise setzt sie sich als Kassierin des Stiftungsrates weiterhin für das Haus St.Martin ein. Herzlichen Dank Sonja Bühler!

Thomas van der Stad ist nach einem Jahr Mitarbeit nun auch in den Vorstand gewählt. Danke.

Es ist nicht einfach, Menschen für diese Aufgabe zu gewinnen. Zur Zeit sind wir nur zu viert und suchen weiter neue Mitglieder.

An der Vereinsversammlung sind auch die angepassten Statuten genehmigt worden. Wo vorher stand: *«Der Verein weiss sich in seinen Zielen auf der Grundlage der Anthroposophie Rudolf Steiners.»* steht jetzt:

«Neben den gesetzlichen Richtlinien bildet die Auseinandersetzung mit der Anthroposophie mit ihrem Menschenverständnis nach Rudolf Steiner die Grundlage.»

Wir haben also einerseits den äusseren Rahmen, das von Menschen gemachte Gesetz, andererseits dieses sich mit der Anthroposophie auseinandersetzen wollen. «Auseinandersetzen» heisst ja immer auch, sich etwas ins Bewusstsein holen.

Als zwanzigjähriger bin ich in der Autobiografie des Dalai Lama auf dessen Aussage gestossen, das tiefe spirituelle Leben, wie es im Tibet erhalten worden ist, müsse mit dem präzisen Denken der westlichen Wissenschaft verbunden werden. Das hat mir unmittelbar eingeleuchtet. Trotzdem hat es weitere zwanzig Jahre gedauert, bis ich gelernt habe, dass Rudolf Steiner mit der Anthroposophie genau diesen Weg beschreitet.

Mit ausserordentlicher Genauigkeit schildert er in vielen Büchern und Vorträgen sein inneres Erleben und lässt uns daran teilhaben, wie sein Begreifen, seine Begriffe dazu reicher und reicher werden. In dieser Auseinandersetzung erscheint seine Menschenweisheit, seine Anthroposophie.

Wir alle können merken, dass unser Alltag mehr denn je von behördlichen Massnahmen geprägt ist. Es ist jetzt an der Zeit, dass wir Menschen voller Mut die eigenen inneren Erfahrungen beobachten und uns so bewusst werden, dass tragfähiger Boden zukünftig im Menschen-Inneren bereitet und auch gefunden werden kann.

Für den Vorstand: 25.02.2021 Christoph Hirsbrunner



Jahresbericht 2020 Stiftung Haus St.Martin Oberthal

Ein vom «Corona Virus» geprägtes Jahr 2020 liegt hinter uns. Die einschneidenden Massnahmen zwangen einen grossen Teil von uns, Einschränkungen in unserem Alltag zu akzeptieren, unsere Tätigkeiten im privaten und beruflichen Umfeld zu ändern oder ganz auf diese zu verzichten.

Selbst einen Teil unserer Tätigkeiten im Stiftungsrat vom Haus St.Martin konnten wir nicht wie gewohnt abhalten. So fanden zwar die drei ordentlichen Sitzungen des Stiftungsrates auch im vergangenen Jahr statt. Jedoch konnten wir eine der Sitzungen nicht wie üblich in den Räumlichkeiten vom Haus St.Martin Oberthal absolvieren. Auch der wichtige persönliche Austausch zwischen der Institutionsleitung und dem Stiftungsrat war nur beschränkt möglich, die gemeinsame Klausurtagung im Herbst wurde abgesagt, ausserdem mussten wir unsere ordentliche «Oktober-Sitzung» in den Dezember 2020 verschieben.

Verglichen mit den Einschränkungen und Änderungen im Tagesablauf für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen des Haus St.Martin waren dies jedoch leicht zu lösende «Probleme».

Dem «Corona Jahr» zum Trotz konnte der Stiftungsrat im vergangenen Jahr folgende Anträge finanziell unterstützen:

- Ferienlager für die Bewohner*innen des Haus St.Martin
- Besuchswochenenden/Ferienplätze
- Neubau Grill- und Sitzplatz

Gemäss Rückmeldung aus der Institutionsleitung wird der neue Sitzplatz als gemeinsamer Begegnungsort rege benutzt und ich konnte mich bereits persönlich vom gelungenen «Bauwerk» überzeugen.

Für die Umsetzung der Anträge hat die Stiftung im Jahre 2020 dem Haus St.Martin knapp Fr. 70'000.– überwiesen. Aus der Jahresrechnung ergibt sich per 31.12.2020 folgendes Stiftungsvermögen:

- Umlaufvermögen Fr. 813'120.–
- Anlagevermögen Fr. 1'395'430.–

Der Stiftungsrat musste im vergangenen Jahr mit grossem Bedauern den Rücktritt unseres langjährigen Mitgliedes Daniel Aeschlimann zur Kenntnis nehmen. Daniel ich bedanke mich für deine geleistete Arbeit zum Wohle des Haus St.Martin recht herzlich.

Auch im kommenden Jahr 2021 wird uns die Pandemie Namens «Corona» weiter beschäftigen. Ein Ende der Einschränkungen ist während dem Schreiben dieses Berichtes leider noch nicht in Sicht. Hoffen wir, dass wir gemeinsam einen Weg finden, mit Toleranz gegenseitigem Verständnis und Akzeptanz positiv in die Zukunft zu blicken.

Ich bedanke mich bei der Institutionsleitung und den Mitarbeiter*innen vom Haus St.Martin, dem Freundes- und Gönnerkreis, dem gemeinnützigen Verein Haus St.Martin, den Mitgliedern des Stiftungsrates, sowie den zahlreichen freiwilligen Helfer*innen für Ihre großartige, unermüdliche Arbeit.

*Für den Stiftungsrat:
Rolf Hofer, Hünibach, im Februar 2021*



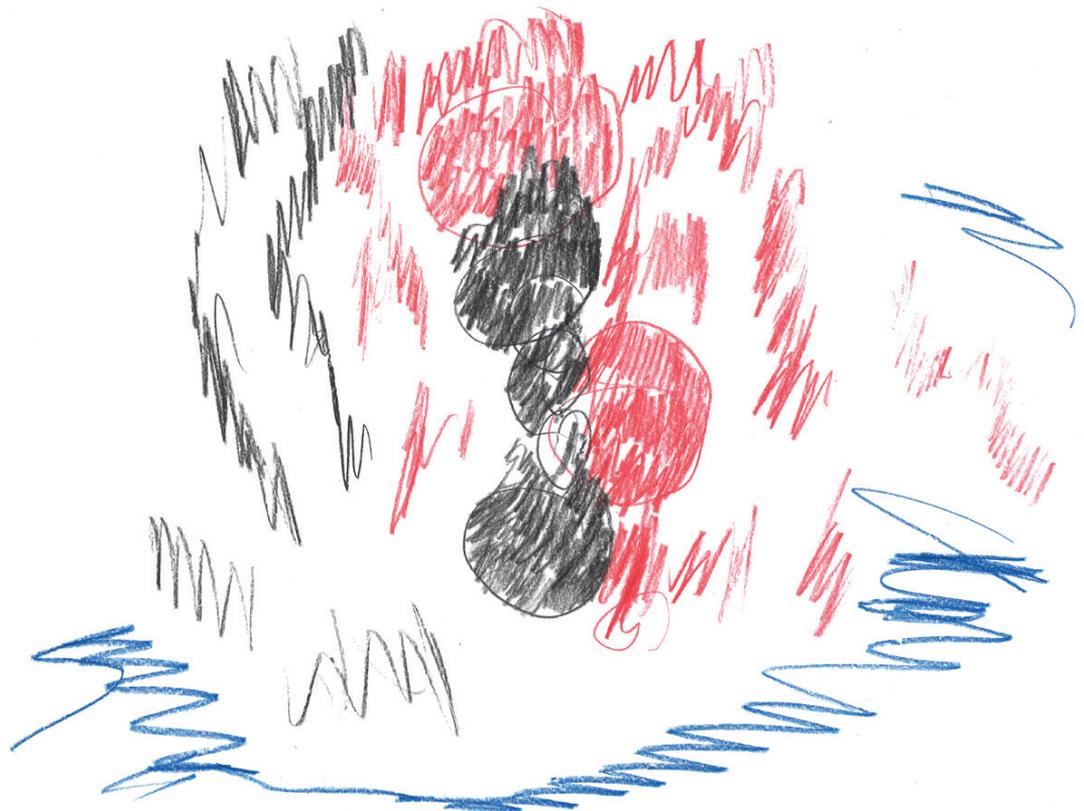
Freundes- und Gönnerkreis Haus St.Martin

Ein schwieriges Jahr, eine Pandemie
wie schwer war es doch hier.
Distanz statt Nähe heisst es jetzt seit März
überall Beschränkungen, das schmerzt.

Wir hoffen auf das nächste Jahr ganz fest,
dass alles besser wird auch ohne Test.
Wo wir uns nicht länger distanzieren
sondern überall wieder frei flanieren.

Gesundheit und Freiheit sollen uns begleiten
Fröhliche Geschichten sollen sich wieder verbreiten.

*Für den Freundes- und Gönnerkreis:
Trudi Wyss*



Zeichnung: Therese v.S.

Sie können unserem FREUNDES- und GÖNNERKREIS beitreten

- als Mitglied mit Fr. 30.00 pro Jahr
- als Gönnermitglied mit einem freien Beitrag pro Jahr

Wir unterstützen die Bewohner*innen des Haus St.Martin regelmässig mit Beiträgen an Weiterbildung, Ausflüge und persönliche Geburtstagsgeschenke.

Melden Sie sich telefonisch oder via Post/Mail beim Freundes- und Gönnerkreis Haus St.Martin, Oberthal

Präsidentin

Trudi Wyss, Hub 433, 3413 Kaltacker

034 422 80 50

trudiwyss61@bluewin.ch

Kassierin

Beatrice Heim, Alte Hueti, 3432 Lützelflüh

034 461 12 97

Beisitzerinnen

Susanne Grossenbacher, Längenbach, 3531 Oberthal 031 711 10 85

Verena Kuhn, Hauptstrasse 69, 33417 Rüegsau 034 461 41 39

Susanne Loosli, Lauperswilstrasse 16, 3436 Zollbrück 034 496 56 36

Raiffeisenbank Region Burgdorf

3400 Burgdorf, Postcheckkonto 34-55-9

Haus St.Martin, 3531 Oberthal, Freundes-und Gönnerkreis

IBAN CH 24 8088 8000 0032 1296 8



Rückblick Dienstleistungen / Finanzen 2020

Sanierung / Renovationen

Bereits in den Vorjahren wurde uns bewusst, dass es in den kommenden Jahren Sanierungsbedarf bei den Liegenschaften geben wird. Da das Haus St. Martin viele Liegenschaften bewirtschaftet haben wir einen Baufachmann beauftragt eine Bauanalyse zu erstellen. Es wurde schnell klar, dass es Bedarf an Renovationen hatte, welche sogar priorisiert werden müssen. Die künftigen Sanierungskosten belaufen sich laut Analyse auf ca. 1.5 Mio. für die nächsten 10 Jahre. Aus diesem Grund wurden in den letzten 2 Jahren gespart damit finanzielle Rücklagen gebildet werden können, um erstmals im Jahr 2020/2021 eine grössere Sanierung zu finanzieren.



*Unter den Fensterbänken
alles verfault*



*Neues Fenster mit Sicherungs-
stange inkl. toller Aussicht*



Hangsicherung



Neue Quelfassung



*Immer von
«Henneli»
beobachtet*



*Kanalreinigung
war dringend
nötig!*



*Neuer Sitzplatz
(z.T. gespendet von der
Stiftung Haus St. Martin)*

So hatten wir die Möglichkeit folgende Arbeiten im Jahr 2020 auszuführen:

Fensterersatz inkl. zusätzlichen Insektenschutzgitter, Ersatz Lamellenstoren, zusätzliche Sonnenschutzstoren, früherer Reitplatz saniert (Hangsicherung), Viehauslaufplatz mit Brunnen, Platz zwischen Remise und Scheune, Ersatz vom Holz- und Materiallager im Garten, neue Quellfassung und Sanierung der alten Quelle, neuer Sitzplatz, Sanierung Küche Wegwarte 1. OG, Garten Wegwarte, Kanalreinigung ...



Vor allem die Fenstersanierung, welche über ein paar Monate (bis ins 2021) dauerte wurde von vielen Bewohner*innen geliebt. Die zwei Fensterspezialisten wurden von allen sehr geschätzt. Mit Ihrer Art und Weise konnten Sie einzelne Bewohner*innen in die Arbeiten einbeziehen. So hatten Sie Hilfe beim Fenster entsorgen, Material aufzuräumen/sortieren und stets wurden Sie unterhalten und beobachtet, ob die Fenstermontage gut gemacht wird.



Die Männer brachten sogar Kuchen auf die Wohngruppe. Somit war auch der Abschied nicht einfach. «Die beide Manne ha i ize no gärn gha. Ize cha i nüme häufe – de «mues» i haut wieder id Tagesstruktur» tönte es und noch heute wird nachgefragt, ob wir nicht noch zusätzliche Fenster bestellen könnten, dass die «Manne» wieder kommen können. Mal sehen, vielleicht gibt es noch Fenster, welche noch nicht saniert sind.





Bewährt hat sich auch während der Lagerwochen zu renovieren und aufzuräumen. In einer Grossaktion wurden Zimmer gestrichen, geputzt, Keller aufgeräumt, Entsorgt, Kanalreinigung ganzes Areal, sämtliche Dächer und Dachrinnen gereinigt, Parkettböden geputzt und geölt, Platz geschaffen für Hygienemasken und Handschuhe, Desinfektionsmittel, ...

Mitarbeiter*innen, welche in dieser Woche arbeiteten halfen einander und unterstützten die Handwerker. Es war eine abwechslungsreiche und «strenge» Woche.

Rückstellungen der letzten 2 Jahre wurden jetzt im Jahr 2020 aufgebraucht. Wenn es die finanzielle Lage erlaubt, wird im Jahr 2021 plus in den Folgejahren laufend saniert und erneuert gemäss Bauanalyse.



Lager
Schutzhandschuhe



Weiterbildung Nothilfe inkl.
Tips und Tricks in Covid-19 Zeiten



Reanimation
ist anstrengend



Abstand halten auch an Sitzungen



Glöggele im Freien mit Abstand

Finanzen

Im Jahr 2020 haben wir eine Kaderversicherungen für alle Mitarbeiter*innen eingeführt. Wer 3 von 4 Kriterien erfüllt kann sich freiwillig beim UVG als Kader versichern.

Durch Covid-19 hatten wir ca. Fr. 32'000.00 Mehrkosten (ohne zusätzliche Personalkosten) für Schutzmaterial, Hygieneartikel, Desinfektionsmittel und vieles mehr. Da uns Covid-19 das ganze Jahr begleitet hat führten wir einen Nothilfekurs mit Schwerpunkt Corona durch – alle Mitarbeiter*innen hatten dies sehr geschätzt. Vom Kanton Bern wurde erstmals ein Zwischenabschluss per 30.06.2020 verlangt, damit die Covid-19 Lage besser eingeschätzt werden konnte. Neue Mitarbeiter*innen benötigen neu einen Straf- und einen Sonderprivatauszug bevor Sie einen Vertrag erhalten.

*Dienstleistungen/Finanzen
Susanne Loosli*



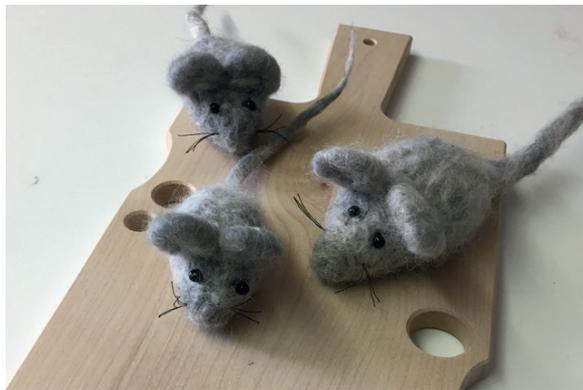
Zeichnung: Mike W.



Jahresbericht der Wohngruppe Linde

Nach einem sehr schönen, bewegten, erlebnisreichen 2019 kam ein schwieriges, unberechenbares, turbulentes Jahr auf uns zu.

Anfang Jahr wurden auf der Linde einige Bewohner*innen krank und lagen mit Fieber, Husten, Schnupfen und Halsschmerzen im Bett. Schon bald, als sich alle wieder erholt hatten, kam die Nachricht vom neuartigen Coronavirus. Bald darauf kam auch schon der 1. Lockdown Ende März, April und Mai. Dies war eine schwierige Zeit für uns alle. Es gab viele Veränderungen im Umgang miteinander, in der Struktur des Alltags, des Arbeitens, des Wohnens, des Lebens. Dadurch entstanden viele Unsicherheiten und die Ungewissheit, wie lange dies wohl so weitergehen wird. Angst, Frust, Wut und Trauer machten sich breit. Die Bewohner*innen konnten nicht mehr, wie gewohnt weggehen, um Ausflüge zu machen und etwas zu erleben. Auch an den



Eindrücke aus der Textilwerkstatt

Besuchswochenenden und in den Ferien mussten sie oft zuhause im Haus St.Martin bleiben und konnten ihre Familien und Angehörigen nicht mehr sehen. Dazu kam, dass die internen Angebote, wie das Tanzen, Schwimmen, Turnen oder Feste und Kulturveranstaltungen nicht mehr stattfinden konnten.

Während des 1. Lockdowns waren alle Linden Bewohner*innen zusammen in der Textilwerkstatt eingeteilt, um Gruppendurchmischungen möglichst zu vermeiden. Auf dem Arbeitsplan standen «strickläsälä» und stricken, malen, stanzen, Papier-Girlanden anfertigen und weitere Sachen, welche die Linden-Bewohner*innen gerne machten.

Zum Glück hatten wir zu dieser Zeit ausserdem viel schönes, warmes Wetter und konnten viel draussen und an der Sonne sein. Eine Schwierigkeit für die Bewohner*innen war dabei aber sicher, dass sie während einer langen Zeit «aufeinander-sitzen» mussten.

Für uns Mitarbeiter*innen war wohl die grösste Herausforderung die Ungewissheit und das Umsetzen des Schutzkonzeptes. Wir mussten verschiedene Massnahmen ergreifen, um Abstand zu halten und die neuen Hygienemassnahmen einhalten zu können. Tische umstellen, Essen herausgeben, Maske tragen, immer alles desinfizieren usw.. Dies brauchte seine Angewöhnungszeit.

Nun, trotz der Corona-Pandemie gab es auch viele wunderschöne und unbeschwerte Momente auf der WG Linde. Im März durften wir zwei runde Geburtstage feiern.

Im Juni fand, wie jedes Jahr das Sommerfest statt, wenn auch in einem kleineren Rahmen. Es war ein Aufatmen und Geniessen. Wir haben einige Male unseren neuen Grill- und Sitzplatz genutzt und dort zu Abend gegessen.



Ende August bis Anfang September durften wir ein schönes Ferien-Lager. Die meisten Bewohner*innen der WG Linde waren im Tessin. Zwei Bewohner verbrachten ihre Ferienzeit je auf einem Bauernhof, was ihr Wunsch war. Wir gingen im Schwimmbad baden und plantschen, am See entlang spazieren, genossen die warme Sonne, schlenderten durch den Märkt, hörten Musik, machten Spiele zusammen, gingen schön Essen und konnten auch einfach mal nichts tun und «chillen».

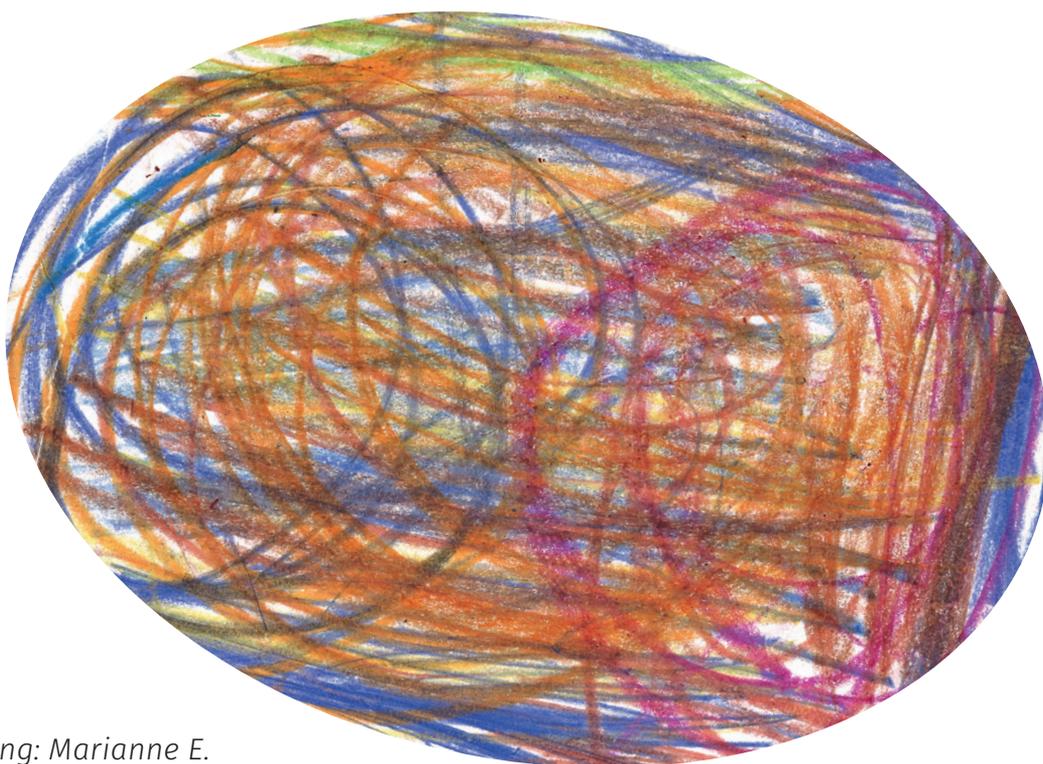
Wir haben diese Zeit sehr genossen und auch gebraucht, eine Auszeit, die uns allen besonders gutgetan hat.

Als dann im Oktober/November die Corona-Zahlen wieder anstiegen, waren wir etwas gefasster, da wir die Situation bereits gewohnt waren und sich das Umstellen des Alltags somit weniger heftig anfühlte.

Was die Bewohner*innen allerdings sehr traurig stimmte, war, dass das geliebte Weihnachtsspiel dieses Jahr abgesagt werden musste.

Nun, trotz den vielen schwierigen Umständen haben wir dieses Jahr zusammen gut gemeistert und durchgestanden. Die Bewohner*innen haben durchgehalten, die Situationen angenommen, sich den Umständen angepasst. Einige Bewohner*innen mussten Abschied nehmen von ihnen lieben Menschen sowie auch von einem langjährigen Mitbewohner. Und dabei uns Mitarbeiter*innen liebevoll mitgeholfen. Gemeinsam waren wir, ein gutes und stabiles Team. Es war viel Verständnis füreinander und ein guter Zusammenhalt spürbar, was uns durch diese Zeit getragen hat.

*Naomi Schweizer
Wohngruppe Linde*



Zeichnung: Marianne E.



Sprudelnder Jahresrückblick 2020 von der Wohngruppe Quelle

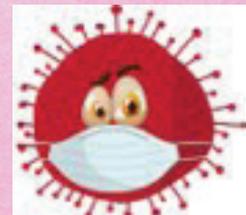
TEAMBILDUNG



GANZJAHRESFASHNACHT



GEBURTSTAGSFESTE



FREIE-ZEIT



NEUE MITARBEITER*INNEN



AUSFLUEGE



LAGER TESSIN



EIN BISSCHEN HAUSHALT ...



ESSEN UND TRINKEN



TELEFONIEREN



ABSCHIED



FEIERTAGE





JAHRESBERICHT WG SONNE – und immer noch scheint die Sonne ...

Auch das Jahr 2020 der Wohngruppe Sonne ist logischerweise durch die Corona-Pandemie gezeichnet, und dennoch gab es auch einiges, was ganz unabhängig oder trotz der Pandemie stattfinden konnte.

Da waren die Lager im Sommer im Tessin und die verschiedensten Ausflüge im und um das Emmental am Wochenende. Im Sommer wurden die schönen Aussenräume der WG rege genutzt, fürs gemeinschaftliche Grillieren vor dem Haus, Sonne tanken auf der Terrasse und ausgiebige Spaziergänge rund um das Oberthal.

Auch Team-intern gab es einige Wechsel und Veränderungen.

Welche weiteren Eindrücke und Erinnerungen das letzte Jahr hinterlassen hat:



Mich hat das blöde Coronavirus genervt,
dafür geht es meinem Knie sehr gut.

Ich habe viel mit Angela
im Garten gearbeitet,
das finde ich schön.

Scheiss Corona.





Therapien im Haus St.Martin

Im Haus St.Martin werden am anthroposophischen Menschenverständnis orientierende Therapien angeboten: Rhythmische Massage, Heileurythmie, Musiktherapie und Therapeutische Sprachgestaltung. Alle Therapierichtungen arbeiten mit der Qualität des Verlebendigen, Durchströmens und dem Aufbau von Ressourcen.

Immer stehen die individuelle Förderung und Gesundheit der Bewohner*innen im Vordergrund, weshalb wir die Therapien überwiegend einzeln durchführen.

Alle zwei Monate findet eine Therapiekreissitzung statt, in der wir gemeinsam mit dem Institutionsarzt, den Bezugspersonen von den Wohngruppen und den Werkstätten und mit einer Vertretung der Institutionsleitung das Befinden von jeweils zwei Bewohner*innen anschauen.



Immer öfter ist auch die betreffende Person selber dabei anwesend. Im gemeinsamen Austausch der verschiedenen Wahrnehmungen und dem Zusammentragen der für die Weiterentwicklung oder Stabilisierung notwendigen Schritte, wird die passende Therapie ausgewählt und in den Therapieplan integriert. Es gibt auch Bewohner*innen, die von sich aus uns Therapeut*innen ihre Wünsche mitteilen, die wir dann vom therapeutischen Gesichtspunkt aus „prüfen“ und nach Möglichkeit aufgreifen, denn Eigeninitiative wird von uns allen sehr geschätzt und gefördert.

Hier im Haus St.Martin haben wir alle das grosse Glück, dass wir sehr individuell die Dauer einer Therapie planen dürfen, d.h. dass es auch lange Therapie-Epochen geben darf, in denen intensive Prozesse angeregt werden können und bereits Erworbenes stabilisiert und erhalten werden kann.

Die individuelle und Förderung auf den Wohngruppen und in den Werkstätten wirkt gemeinsam mit den Therapien zu einem Ganzen, in dem der einzelne Bewohner*innen sich in ihrer Einzigartigkeit wertgeschätzt und gefördert fühlen dürfen.

In Dankbarkeit für den von uns sehr geschätzten Wirkensplatz grüsst herzlich

Das Therapeuten-Team vom Haus St.Martin

**Therapeutische Sprachgestaltung:**

Die Therapeutische Sprachgestaltung arbeitet mit dem gesprochenen Wort in Form von Sprachübungen, kleinen Gedichten, dramatischen Balladen, Märchen und kurzen Geschichten. Sie wirkt physiologisch auf die Artikulation, die Stimme und die Atmung, und durch den Inhalt und die Qualitäten der Sprachlaute auf das Seelisch-Geistige des Klienten. Nimmt ein Mensch das gesprochene Wort des Gegenübers hörend auf, so schwingen die über den ganzen Körper verteilten Muskeln fein mit. Deshalb ist es sinnvoll, auch mit Menschen, die über wenig oder kaum Lautsprache verfügen, sprachtherapeutisch zu arbeiten, um ihnen ein Teilnehmen am gesprochenen Wort zu ermöglichen. Ein Sich-selbst-bewusst-werden entsteht und kann den Impuls, eigenes Innerseelisches auszudrücken anregen.

Dagmar Knippel

www.svakt.ch

Rhythmische Massage Therapie:

Ins Fliessen bringen - Lösen - Konsolidieren - Ordnen - Durchwärmen - Harmonisieren - Hülle bilden

Dies sind mögliche Wirkungen der Rhythmischen Massage Therapie, durch rhythmisch gestaltete, weiche Massagegriffe erzielt. Dabei unterstützen ätherische Öle und Organeinreibungen mit Metallsalben. Meist wird im Liegen gearbeitet – aber hier braucht es immer wieder Kreativität, um mit den Möglichkeiten der Menschen umzugehen, und so entstehen ganz neue Behandlungsideen!

Eine Nachruhe lässt Raum für die tiefe Einwirkung der Behandlung.

Katharina Stettler

www.rhythmische-massage.ch

Musiktherapie:

Anthroposophische Musiktherapie arbeitet mit zahlreichen verschiedenen Instrumenten, die einfach zu spielen sind. Darauf wird geblasen, gezupft, gestrichen und geschlagen. Das Singen sei nicht vergessen! Instrumente und Stimme werden ganz gezielt eingesetzt. Wenn möglich wird gemeinsam musiziert. Da wo das Miteinander nicht möglich ist, spielt der Therapeut vor. Sorgfältig ausgewählte Töne, Intervalle, Melodien, Harmonien und Rhythmen wirken auf das zarte Gleichgewicht von Leib, Seele und Geist und setzen Selbstheilungskräfte frei.

Vorkenntnisse braucht es keine – alle können Musik machen!

David Joss
www.svakt.ch

Heileurythmie:

Mit dem Klient*innen zusammen lassen sich Gedichte und musikalische Elemente aus therapeutischen Gesichtspunkten heraus, in Bewegung umsetzen. Die rhythmisch, koordinativen Elemente beleben seelisch-geistig, wirken körperzentrierend und fördern die Persönlichkeit.

Thomas Ecknauer
www.heileurythmie.ch



Zeitenlauf

Nimm dir Zeit zum Glücklich sein
Ändere was du kannst
Nimm dich anderen Menschen an
Spende Trost wo Not herrscht
Nimm dir Zeit, eile nicht
Die Zeit geht auch so weiter
Sie bleibt nicht stehen
Dir bleibt viel Zeit bestehen

Christine H.



Mitglied werden im Verein Haus St.Martin

Mit einer Mitgliedschaft im Verein tragen Sie am Wirken unserer Institution bei. Sie erhalten den Jahresbericht zugestellt, werden auf Wunsch zu unseren kulturellen Veranstaltungen eingeladen und haben das Stimm- und Wahlrecht an der Vereinsversammlung.

Wir freuen uns über alle, die sich im Gemeinnützigen Verein Haus St.Martin auch in ihrer Freizeit engagieren oder uns symbolisch mit dem Einzahlen des Mitgliederbeitrags unterstützen. Sie stiften damit Freude und viel Gutes.

Gerne nehmen wir Ihre Neuanmeldung per Talon oder E-Mail entgegen. Herzlichen Dank!



Antrag auf Mitgliedschaft

Ich/wir möchte/n dem Gemeinnützigen Verein beitreten.

- Als Einzelmitglied Jahresbeitrag Fr. 20.–
- Als Familienmitglied Jahresbeitrag Fr. 30.–

Bitte senden Sie mir die Statuten und einen Einzahlungsschein.

Name, Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Datum, Unterschrift: _____

Bitte senden an: Haus St.Martin, Mattstall 81, 3531 Oberthal
oder info@haus-stmartin.ch oder www.haus-stmartin.ch



In Erinnerung an Markus Koebel



Markus Koebel

23. Mai 1961 – 09. Dezember 2020

In Stille und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von einem besonderen Menschen.
Seine Kräfte wurden immer weniger und so ist er von uns gegangen.
In unseren Herzen bleibt er lebendig.

Nur die Liebe erlaubt mir ein Mensch zu sein.

Rose Ausländer

L A G E R - 2021 - 2022

SCHNAPPEH WOCHE
DEALAVAL - FAM KTUEL

WENN DER KUSS KAMMEN.
SIMON. LANDWILD - KUSS MIT
PRÜFUNG - IN LANDWIRTSCHAFT
ZUSAMMEN MIT ABIE -

KA FAKTOREN UND IM.

STALL - ARBEITEN - KAHN
MIT HILFE BRÄNEN. STALL.
UND MIT HÜHNER STALL

VON SIMON



Rückblick gärtner & gärtnerin auf Umgestaltungsprojekt Haus St.Martin

Wir sind gärtner & gärtnerin. Silas Lehmann und Deborah Sinstadt. Wir haben unser Leben dem Planen und Ausführen von Umgebungsarbeiten mit Mehrwert verschrieben. Jedes Gartenprojekt ist anders – und jedem möchten wir mit unserer vollen Aufmerksamkeit gerecht werden und Orte schaffen, welche sich natürlich in die Umgebung einbetten.

Sorgfältige Gestaltung, solide Planung und ressourcenschonende Umsetzung haben wir uns auf die Fahne geschrieben – das Resultat und Feedback zu unseren Projekten bestärkt uns in diesen Grundsätzen.

Die Anfrage des Haus St.Martin kam im Mai 2020 – der Wunsch nach einem gemeinsamen Aufenthaltsort zum Grillieren und Geniessen soll umgesetzt werden. Wir nahmen die Herausforderung mit Freuden an, das brachliegende Potenzial auf diesem Gelände zu entfalten. Sogleich taufte wir das Projekt «Herzstück» und machten uns an die Planung.



Den Schatten geniessen unter rauschendem Blätterdach oder Sonne tanken. Alleine, in einer kleinen Gruppe oder auch als Ort für Anlässe mit mehr Personen: das neue Herzstück darf ein vielfältig nutzbarer Ort sein, welcher bestehende Elemente miteinbezieht und doch als erfrischende Neuinterpretation deren daherkommt.

So achteten wir bei der Linienführung, dass sie die Charakteren der umliegenden Häuser übernimmt und dennoch als eigenständiges Werk bestehen darf. Bei der Materialwahl setzten wir bewusst auf schlicht und natürlich. Der Sitzplatz durfte grosszügig werden, mit der Ausgestaltung der Form haben wir jedoch erreicht, dass man auch alleine verweilen kann ohne sich verloren zu fühlen.

Die Umsetzungszeit im August 2020 war eine wahre Freude. Das Interesse war gross, die Vorfreude stieg. Neben der körperlich schweren Arbeit genossen wir die Gespräche mit den Bewohner*innen und ihr Mitwirken nach Möglichkeiten. Das ganze Team des Haus St.Martin empfing uns warm und begleitete unser Wirken mit freudiger Neugierde.

In dieser Zeit waren wir kurz ein Teil der grossen Familie «Haus St.Martin» - es war uns eine Ehre und Freude. Viele berührende und inspirierende Erinnerungen bleiben uns. Das Wissen, dass unsere Arbeit nachhaltig Freude bereitet – das ist unser grösster Lohn.

Ein weiteres Mal durften wir in strahlende Gesichter blicken als es für uns Zeit war, weiterzuziehen.

Danke an dieser Stelle an die Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen und an Raphael Borner für die tolle Zusammenarbeit.

Deborah Sinstadt & Silas Lehmann
www.gaertnerundgaertnerin.ch



An die Vereinsversammlung
Haus St. Martin
3531 Oberthal

Münsingen, 13. April 2021 Ng/jn

Bericht der statutarischen Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des gemeinnützigen Vereins **HAUS ST. MARTIN, Sozialtherapeutisches Heim für Jugendliche und Erwachsene, Oberthal**

für das am **31. Dezember 2020** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle (RAB-Revisoren-Registernummer 502406).

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von Fr. 3'714'273.48 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 26'681.80 nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Freundliche Grüsse
Martin Niggli Treuhand

Martin Niggli

Beilage:
Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang

BILANZ per 31. Dezember 2020

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
A K T I V E N		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'547'873.68	1'412'298.46
Forderungen Betreute	87'546.50	120'963.80
Übrige Forderungen	5'765.00	2'095.30
Vorräte aus Landwirtschaft	8'900.00	9'900.00
Aktive Abgr. Betriebsbeiträge	410'397.00	363'469.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'709.85	38'424.35
Total Umlaufvermögen	2'077'192.03	1'947'150.91
Anlagevermögen		
Immobilie Sachanlagen	1'521'883.00	1'654'360.00
Mobile Sachanlagen	115'198.45	106'855.00
Total Anlagevermögen	1'637'081.45	1'761'215.00
TOTAL AKTIVEN	3'714'273.48	3'708'365.91
 P A S S I V E N		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	238'463.76	97'529.30
Vorauszahlungen BewohnerInnen	12'846.10	11'463.90
Taschengeld BewohnerInnen	8'651.85	2'925.05
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	2'430.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	197'287.90	152'528.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	457'249.61	266'876.75
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	27'000.00	37'942.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'878'430.00	1'890'000.00
Personalfonds und Rückstellungen	103'000.00	298'000.00
Rücklagen- und Fondskapital zweckgebunden	19'778.32	13'629.41
Total langfristiges Fremdkapital	2'028'208.32	2'239'571.41
Total Fremdkapital	2'485'457.93	2'506'448.16
Eigenkapital		
Vereinskapital	1'179'577.91	1'149'329.51
Spenden Stiftung HSTM	69'817.03	64'691.50
Aufwand z.L. Spenden Stift.HSTM	-69'817.03	-64'691.50
Baufonds	15'100.00	15'100.00
Instrumentenfonds	2'747.80	3'031.80
Lagerfonds	4'208.04	4'208.04
Weiterbildungsfonds	500.00	0.00
Jahresgewinn	26'681.80	30'248.40
Total Eigenkapital	1'228'815.55	1'201'917.75
TOTAL PASSIVEN	3'714'273.48	3'708'365.91

**ERFOLGSRECHNUNG**
1.1.-31.12.2020
 Berichtsjahr
 CHF

1.1.-31.12.2019
 Berichtsjahr
 CHF
ERTRAG

<i>Total Beschäftigungsertrag</i>	73'351.25	54'218.50
Personalverpflegung	42'607.10	42'010.90
Personalunterkunft	3'980.00	4'516.65
Mitgliederbeiträge	1'410.00	1'180.00
Sonstiger Ertrag	1'200.00	0.00
<i>Total übrige Erträge</i>	49'197.10	47'707.55
Spenden zweckgebunden gemäss Reglement	9'577.71	20'932.10
Entnahme Spenden zu Gunsten Bilanz	-5'885.76	-10'956.65
Entnahme Spenden laufendes Jahr	-3'691.95	-9'975.45
<i>Total zweckgebundene Spenden</i>	0.00	0.00
Anwesenheitstage Tarifertrag	751'275.00	737'100.00
An-+Abreisetag Tarifertrag	33'156.85	34'486.40
Reservationstaxen Kanton Bern	21'970.00	28'470.00
Tarifertrag Spitaltage	1'080.00	0.00
Tarifertrag ausser-kantonal	394'846.15	393'550.45
<i>Total Tariferträge</i>	1'202'328.00	1'193'606.85
Betriebsbeiträge Kanton Bern	1'740'746.00	1'647'864.00
Betriebsbeiträge andere Kantone	230'952.10	225'854.55
<i>Total Drittbeiträge</i>	1'971'698.10	1'873'718.55
Total Ertrag	3'296'574.45	3'169'251.45

AUFWAND

Besoldungen	2'060'561.95	2'025'955.00
Sozialleistungen	318'440.25	297'518.00
Personalnebenaufwand	15'302.60	23'661.15
Taschengeld BewohnerInnen	37'800.00	37'800.00
Honorare f. Leistungen Dritter	466.50	3'735.40
<i>Total Besoldungen + Sozialleistungen</i>	2'432'571.30	2'388'669.55
Medizinischer Bedarf / Hygiene	8'283.75	2'578.60
Auslagen Corona	31'889.19	0.00
Lebensmittelaufwand	123'532.61	108'784.94
Haushaltaufwand	17'975.91	17'889.87
Unterhalt und Reparaturen	287'171.43	265'009.10
Anlagenutzung/Mieten	36'350.11	35'766.72
Energie	47'557.10	45'672.15
Schulung- & Ausbildungsmaterial	3'187.70	4'117.45
Verwaltungsaufwand	75'581.87	71'082.50
Materialaufwand	51'554.28	40'378.30
Uebrigere Sachaufwand	23'528.45	22'703.35
<i>Total Sachaufwand</i>	706'612.40	613'982.98
Betriebsergebnis vor Abschr. + Finanzerfolg	157'390.75	166'598.92

ERFOLGSRECHNUNG	1.1.-31.12.2020 Berichtsjahr CHF	1.1.-31.12.2019 Berichtsjahr CHF
Abschreibungen	147'310.00	142'434.25
Finanzerfolg	20'509.40	22'012.75
<i>Betriebsergebnis vor a.o. Erfolg</i>	-10'428.65	2'151.92
aperiodischer + a.o. Erfolg	10'691.80	22'411.65
<i>Betriebsergebnis</i>	263.15	24'563.57
Erfolg Liegenschaftsrechnung Privatliegenschaften	26'681.80	30'248.40
<i>Jahresergebnis vor Zuweisung</i>	26'944.95	54'811.97
Zuweisung Betriebsergebnis an Schwankungsfonds	-263.15	-24'563.57
Zuweisung Privatliegenschaft an Vereinserfolg	-26'681.80	-30'248.40
<i>Jahresergebnis nach Zuweisungen</i>	0.00	0.00



BUDGET 2021

CHF

ERTRAG

Beschäftigungsertrag	72'100
Personalverpflegung	42'000
Personalunterkunft	3'000
Mitgliederbeiträge	1'200
Total übrige Erträge	118'300
Tarifvertrag inner-kantonal	800'000
Tarifvertrag ausser-kantonal	390'000
Total Tariferträge	1'190'000
Betriebsbeiträge Kanton Bern	1'650'000
Betriebsbeiträge andere Kantone	230'000
Total Betriebsbeiträge	1'880'000
Total Ertrag	3'188'300

AUFWAND

Besoldungen	2'083'000
Taschengeld Bewohner*Innen	37'800
Sozialleistungen	350'000
Personalnebenaufwand	31'900
Honorare f. Leistungen Dritter	4'000
Personalausleihe	-5'400
Besoldungen + Sozialleistungen	2'501'300
Medizinischer Bedarf	2'000
Lebensmittelaufwand	120'000
Haushaltaufwand	22'100
Aufwand Covid-19	20'000
Heileurythmie und Reiten zu Lasten Haus St.Martin	10'000
Unterhalt und Reparaturen	154'000
Anlagenutzung/Mieten	36'700
Energie	46'800
Schulung- & Ausbildungsmaterial	7'500
Verwaltungsaufwand	80'600
Materialaufwand	40'800
Übriger Sachaufwand	25'500
Sachaufwand	566'000
Total Aufwand	3'067'300
Betriebsergebnis vor Abschr.+Finanzerfolg	121'000
Abschreibungen	126'400
Finanzerfolg	20'100
Betriebsergebnis vor Liegenschaft	-25'500
Erfolg Liegenschaftsrechnung Privatliegenschaften	25'500
Jahresgewinn / Jahresverlust	0

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH02 0630 0016 0008 8651 0
Haus St. Martin
Soz.therap. Heim f. Jugendl. + Erw.
3531 Oberthal

Zahlbar durch

Zahlteil



Konto / Zahlbar an
CH02 0630 0016 0008 8651 0
Haus St. Martin
Soz.therap. Heim f. Jugendl. + Erw.
3531 Oberthal

Zahlbar durch

Währung Betrag

CHF

Währung Betrag

CHF

Annahmestelle



Kontakte

Gemeinnütziger Verein Haus St.Martin

(Trägerverein vom Haus St.Martin)

Vorstand:

Christoph Hirsbrunner, Langnau | Präsident

Johannes Hintzen, Zollbrück

Sabina Schulz, Rubigen

Thomas van der Stad, Ittigen

Gemeinnütziger Verein Haus St.Martin

Christoph Hirsbrunner

Haldenstrasse 15, 3550 Langnau

034 402 39 29

E-Mail: c.hirs@bluewin.ch

Stiftung Haus St.Martin

Rolf Hofer, Hünibach | Präsident

Urs Schürch, Oberthal | Vizepräsident

Sonja Bühler, Moosseedorf | Kassierin

Rita Blaser, Schüpfen | Beisitzerin

Stiftung Haus St.Martin

Rolf Hofer

Mattstall 81, 3531 Oberthal

Freundes- und Gönnerkreis – siehe Seite 12



Haus St.Martin

Sozialtherapeutische Gemeinschaft

Mattstall 81

3531 Oberthal

Büro: 031 711 16 33

Fax: 031 711 19 68

info@haus-stmartin.ch

www.haus-stmartin.ch

Postcheck

30-37965-9

Bank

Valiant Bank AG

3001 Bern

30-38112-0

IBAN CH02 06300 0016 0008 8651 0



Zeichnung: Stephan F.

Haus St.Martin

Sozialtherapeutische Gemeinschaft
3531 Oberthal

